

Eindrucksvolle Premiere in der Aula

Laienspielkursus des Söderbloms feiert gelungenen Einstand mit dem Stück »Sophie Scholl – Die letzten Tage«

■ Von Felix Gröting

Espelkamp (WB). »Ich würde alles nochmal genauso machen« – mit diesen Worten verabschiedete sich Sophie Scholl kurz vor ihrer Hinrichtung von ihren Eltern.

Wenige Tage zuvor wurden sie und ihr Bruder Hans während des Zweiten Weltkriegs bei einer Flugblattaktion verhaftet, in der sie zur Rebellion gegen die nationalsozialistische Diktatur aufriefen. Der Laienspielkursus des Söderblom Gymnasiums brachte die Theateradaption »Sophie Scholl – Die letzten Tage« von Fred Breinersdorfer und Betty Hensel sehr eindrucksvoll auf die Bühne.

Eine Gruppe Studenten rund um Hans (Moritz Gröting/Yannick Bednar) und Sophie Scholl (Dana Eickhof/Melissa Enns) schließt sich in München zusammen, um Widerstand gegen die Kriegsführung Hitlers zu leisten. Sie schreiben, vervielfältigen und verteilen Flugblätter, in denen sie zur »Wehrkraftzersetzung« und Rebellion aufrufen. Die Fronterfahrungen einiger Mitglieder und die Niederlage in der Schlacht um Stalingrad Ende Januar 1943 veranlassen sie dazu, im Februar weitere Flugblätter zu erstellen.

Am 18. Februar verteilen die Geschwister Scholl die letzten Flugblätter in der Universität. Sie werden an die Geheime Staatspolizei ausgeliefert wo die Ermittler Robert Mohr (Lukas Giese)

Am 18. Februar verteilen die Geschwister Scholl die letzten Flugblätter.

und Anton Mahler (Daniel Nasirov) sie verhören. Hans gesteht, die Aktion geplant und seine Schwester nur zum Verteilen gebraucht zu haben. Sophie lässt ihren Bruder jedoch nicht allein und bekennt sich klar gegen den Nationalsozialismus und zu ihrem Gewissen.

Am 22. Februar werden die Scholls, sowie ihr Mitstreiter Christoph Probst (Lars Gerding/Jan Eimertenbrink) vom »Blutrichter« Roland Freisler (Cedrik



»Die Stunde kommt, da wirst du gebraucht« – Christoph Probst (Lars Gerding), die alte Sophie (Lea Ladewig), Sophie (Dana Eickhof) und

Lemkemeier/Valentin Derderer) zum Tode verurteilt. In weiteren Szenen, die zuvor die Haupthandlung unterbrachen, sah man die Prozesse gegen Willi Graf (Jerome Blase) und Alexander Schmorell (Steffen Sander), die 1943 auch zum Tode verurteilt wurden.

Neben den bereits Erwähnten glänzten bei der Premiere am Freitag in der Aula Malte Rohlfing als Sophies Verlobter Fritz Hartnagel, Lea Ladewig als alte Sophie (in der anderen Besetzung gespielt von Lara Söte) und vor allem Camilla Schiegnitz als Sophies Zellengenossin Else Gebel (alternativ Finja Beste).

In den weiteren Rollen waren Jan Eimertenbrink (Lars Gerding) und Fabienne Otto (Katharina Meyer) als Eltern von Hans und Sophie zu sehen. Pascal Meyer spielte ihren Anwalt Klein, den Gerichtsdiener verkörperte Yan-

nick Bednar (Moritz Gröting). Malte Becker spielte den Hausmeister der Universität, Franziska Kopp eine Gestapo-Mitarbeiterin, Marie Wehmeier, Malte Becker und Valentin Derderer (Cedrik Lemkemeier) Freislers Schöffen.

Sehr zur Atmosphäre des Stücks trug das Orchester unter Leitung von Henrik Langelahn bei. Merle Hackstedt, Jana Sierig, Lars Gerding, Niklas Schulz, Lea Ladewig und Parm-Jagow von Rundstedt spielten eigens komponierte Musik, aber auch historische Lieder wie »Die Gedanken sind frei« oder den Badoviller-Marsch.

Um Bühnenbild und Technik kümmerten sich Felix Kammann, Steffen Sander, Pascal Meyer und Sergej Grabeschow, Pascal Matuszczak und Tim Steinweg unter Leitung von Lukas Riechmann. Kostüme und Masken gestalteten Franziska Kopp, Katharina Meyer, Fabienne Otto und Marie Wehmeier unter der Anleitung von Annetta Zeller (Kostüme) und Michaela Mech und Jutta Lange (Maske).

Hans (Moritz Gröting) mahnen das Publikum, sich ebenfalls gegen das Böse zu wenden. Danach fällt der Vorhang. Fotos: Felix Gröting

Estha Burde, Jennifer Epp, Ruben Gärtner, Rieke Hillebrand, Kira Schmitz und Josephine van Assema bildeten unter Leitung von Katharina Borgmann das Management. Jerome Blase und Julia Riepenhausen waren Regieassistenten. Regie und Gesamtleitung lagen in den Händen von Bärbel Brandt.

Weitere öffentliche Aufführungstermine in der Aula sind am: Freitag, 6. Februar, und Samstag, 7. Februar, jeweils um 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 8. Februar, um 18 Uhr. Karten gibt es ab sofort in der Buchhandlung Lienstädt & Schürmann in der Bücherstube Lübbecke sowie im Söderblom Gymnasium (ab Mittwoch).



Gestapo-Ermittler Robert Mohr (Lukas Giese) verhört Sophie (Dana Eickhof). Sie bekennt sich zu der Tat und sagt, ihr Gewissen sei rein.